

3.5.2 Individuelle Förderung

In jedem Jahrgang gibt es verschiedene Förderstunden im Rahmen der aktuellen Stundentafel, wo wie es die AO-GS NRW beschreibt. Das Angebot richtet sich an der Sälzerschule an den Bedarfen der Schüler*innen aus. So gibt es Förderstunden in verschiedenen Lernbereichen, die schwächeren Schülern helfen, ihre Kompetenzen zu verbessern, z. B. Leseförderung, BIRTE – Förderung... Ebenso gibt es auch Förderstunden, die besondere Begabungen stärken und intensivieren, z. B. Knobelstunden in Mathematik.

Die Schwerpunkte der Förderstunden werden von jedem Jahrgangsteam selbstständig und in gemeinsamer Absprache nach Ausgabe des Stundenplans festgelegt. In der Regel werden die Förderstunden von Schüler*innen aus verschiedenen Klassen eines Jahrgangs besucht. Die Einteilung der Schüler*innen in die verschiedenen Förderangebote nimmt der Klassenlehrer oder die Klassenlehrerin nach Beratung mit den Fachlehrerinnen und ggf. der Sonderpädagogin vor.

Zusätzlich gibt es im ersten Jahrgang pro Klasse eine Förderung im Bereich „Soziales Training – Projekt Teamgeister“, an der die komplette Klasse teilnimmt. Die Inhalte hier richten sich nicht nur nach der Vorgabe des Programms, sondern vor allem an den Bedarfen der Lerngruppe. Diese Förderung wird in der Regel über ein Schuljahr durchgeführt.

In Förderkonferenzen (s. Punkte ‚Konzept zum GL‘ und ‚Förderkonferenzen‘) und im multiprofessionellen Team wird regelmäßig evaluiert, ob die Schüler weiter an einer Förderung teilnehmen sollen oder ggf. eine Fördergruppe wechseln oder verlassen können. Die Eltern werden in regelmäßigen Gesprächen über die Förderung ihrer Kinder informiert. Neben der individuellen Förderung in Fördergruppen, findet individuelle Förderung auch innerhalb der Klasse statt. Durch verschiedene Unterrichtsformen und Methoden werden Lerninhalte auf verschiedene Weise differenziert angeboten. So können Schüler entsprechend ihrer Kompetenzen gefördert und gefordert werden.

3.5.3 Individuelle Förderpläne

Schüler und Schülerinnen mit sonderpädagogischen Förderbedarf, mit Teilleistungsschwächen oder bei denen ein AO-SF in Erwägung gezogen wird,

erhalten einen individuellen Förderplan. Dieser wird mit dem Programm „Förderplaner“ und ab dem Schuljahr 2024/2025 mit dem Programm „SPLINT“ erstellt.

In Förderkonferenzen wird im gemeinsamen Austausch über den IST-Zustand überlegt, welche Fördermaßnahmen für den/die Schüler*in geeignet sind. Dieser IST-Zustand und die Fördermaßnahmen werden gemeinsam mit den beabsichtigten Zielen verschriftlicht und in regelmäßigen Abständen evaluiert. Damit die Förderung auch für Eltern transparent ist, werden die Förderpläne auf den Elternsprechtagen besprochen. Somit haben Eltern auch die Gelegenheit Fragen zu stellen, ihre Beobachtungen mitzuteilen und die Lernentwicklung zu sehen. An den Elternsprechtagen wird auch besprochen, wie die häusliche Mitarbeit aussehen kann. Dieses wird bei Bedarf auch im Förderplan aufgenommen.

3.5.4 Lern- und Förderempfehlung

Die Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 3 und 4 bekommen zum Halbjahr und zum Ende des Schuljahres ein Zeugnis. Im Jahrgang 2 gibt es noch kein Halbjahreszeugnis, aber am Ende des Schuljahres wird eine Versetzung ausgesprochen. So gibt es für diese drei Jahrgänge die Möglichkeit, eine Lern- und Förderempfehlung zu schreiben. In den Jahrgängen 3 und 4 ist diese Bestandteil des Zeugnisses.

Sind bei dem Halbjahreszeugnis die Leistungen eines / einer Schüler*in in einem oder mehreren Fächern schwach ausreichend oder schlechter, bekommt er / sie zu dem betreffenden Fach bzw. zu den betreffenden Fächern eine Lern- und Förderempfehlung. In dieser wird beschrieben, wie der Leistungsstand des Kindes ist und welche Lerninhalte aufzuholen sind, um sich in dem Fach zu verbessern. Es werden gezielt Lerninhalte aufgelistet sowie konkrete Maßnahmen erläutert, die zu einem besseren Lernerfolg verhelfen können.